

Jahren, deshalb haben wir noch viel Zeit, um es wirklich zu begreifen. Und noch einmal: Ist Evolution eine Frage von Logik und Planung? Nun, in diesem Buch geht es um Schach, nicht um Philosophie oder gar Religion.

Ich traf John Watson in Biel 2015, als ich ihm und seinem Gegner Peter Ludwig bei der Analyse ihrer Partie zusah. Peter hatte ihn in einer Königsindischen Variante, die John in einem seiner Bücher empfiehlt, ausgespielt. Sie verbrachten eine Dreiviertelstunde damit, das schwarze Spiel zu retten und fanden keine Lösung. Später erzählte mir Peter, dass er dies vorbereitet hatte, und Johns Empfehlung einfach schlecht ist. John selbst wusste nicht einmal, dass er es empfohlen hatte, aber sein Unterbewusstes tat es offensichtlich. Dann kam der taktische Teil, den sie ganz oberflächlich analysierten. Ich hatte bis dahin geschwiegen, aber dann musste ich gelegentlich schon widersprechen. Für mich war es sehr offensichtlich, dass sie nicht so sehr an der Taktik interessiert waren wie an der Strategie. Taktisch spielten beide inkonsequent. Konsequenterweise endete das Spiel mit einem schrecklichen Schnitzer von Peter.

## **Eröffnungsprinzipien**

### **Magnus – MVL**

Your Next Move Blitz, Leuven 2017-07-02, Blitz 3'+2"

*„Das Ziel der Eröffnung besteht darin, alle Figuren einschliesslich der Türme auf gute Plätze zu stellen, wo sie beweglich stehen, sich gegenseitig nicht behindern und den Gegner bedrohen. Meistens ist es günstig, rasch die Rochade anzustreben. ... Mehr als zwei bis drei Bauernzüge sind meistens nicht erforderlich. Es ist vorteilhaft, mit den Bauern das Zentrum zu besetzen.“* Aus Rudolf Teschner, „Schach“.

Ich habe nicht vor, diese so genannten Eröffnungsprinzipien widerlegen zu wollen. Ich behaupte nur, dass sie den Kern der Sache nicht treffen. Diese Partie zeigt, was heutige Superstars davon halten.

### **1.c4 e5 2.e3 Sf6 3.Sc3 Sc6 4.g4**

Das ist die Eröffnung mit der höchsten durchschnittlichen Rating-Zahl ihrer Anwender. Erfunden hat sie Nigel Short 2014, dann wurde die Idee von Richard Rapport aufgegriffen, der den Zug zweimal angewandt, und damit immerhin gegen Aronian remisiert hat. Gut, es gab einen Vorgänger im Jahre 2012 und mein Freund Kevin hat es unter Ausschluss der Datenbank-Öffentlichkeit auch schon erfolgreich ausprobiert.

Wir alle kennen Magnus und MVL. Magnus ist lateinisch und bedeutet „der Grosse.“ Er ist aktuell die Nr. 1 der Blitzweltrangliste. MVL ist das Kürzel für Maxime Vachier-Lagrave. Maxime ist französisch und bedeutet „der Höchste.“ MVL ist aber gerade nur die Nr. 3 eben dieser Rangliste. Vielleicht bezieht sich ja dieses Attribut nur auf den „Vachier“, was man als „Cowboy“, zu deutsch „Kuhhirte“ übersetzen könnte. Auf die Übersetzung von „vachier“ verzichte ich lieber.

Wir haben es hier mit einer Blitzpartie zu tun. Da kann man nicht lange werweissen. Die erste Reaktion ist natürlich 4...d5 5.g5 d4 6.gxf6 dxc3 7.fxg7 Lxg7 8.bxc3, aber hat Weiss nicht einfach einen Bauern mehr? Hier zeigt es sich, dass Schwarz nach 8...e4 9.Dc2 Dh4 10.Se2 f5 ausgezeichnet steht.

4...d6 5.g5 Sg8 verpflichtet uns zu nichts und g5 gibt ein wunderbares Angriffsobjekt ab. Nun, in diesem Falle sollte Weiss auf 4...d6 lieber 5.h3 ziehen und sehen was kommt.

Aronian verhinderte erst mal g5 und griff dann den Bauern an. 4...h6 5.Lg2 d6 6.h3. Das ist nichts als eine ziemlich komplizierte Stellung.

Möglicherweise hatte Maxime sogar zu dieser Eröffnung den Computer befragt. Er